

Polizeimeldungen

Wittenbach: Unfall mit vier beteiligten Autos

Am Mittwoch kurz nach 7.20 Uhr sind in Wittenbach vier Autos zusammengestossen. Eine 40-jährige Frau fuhr mit ihrem Auto auf der Romanshornerstrasse von



Wittenbach Richtung Lömmenschwil. Gleichzeitig fuhren eine 23-jährige Frau und eine 62-jährige Frau mit ihrem Autos in entgegengesetzte Richtung. Nach jetzigen Erkenntnissen geriet die 40-jährige Frau mit ihrem Auto wahrscheinlich aufgrund eines medizinischen Problems auf die Gegenfahrbahn. Folglich kollidierte ihr Auto frontal mit dem Auto der 23-jährigen. Durch die Kollision wurde das Auto der 23-jährigen zurückgestossen, wo es gegen die Front des Autos der 62-jährigen Frau stiess. Das Auto der 62-jährigen wurde dann ebenfalls nach hinten gestossen, wo es mit einem mutmasslich stillstehenden Auto eines 32-jährigen Mannes kollidierte. Alle drei Frauen wurden durch die Kollisionen leicht verletzt. (kaposg)

Chur: Gasähnlicher Geruch löst Einsatz aus

Am Mittwochabend kurz nach 20 Uhr erhielt die Kantonspolizei Graubünden die Meldung, dass in einem Treppenhaus an der Steinbruchstrasse in Chur ein seltsamer Geruch wahrgenommen werde. Die Einsatzkräfte der Stadtpolizei Chur sowie der Kantonspolizei Graubünden boten die Feuerwehr Chur sowie die Chemiewehr Ems-Chemie auf und evakuierten gemeinsam das Gebäude. Nachdem sich herausstellte, dass keine Gefahr für Personen bestand, konnte das Haus nach 22 Uhr wieder freigegeben werden. Gemäss ersten Erkenntnissen kam es um 20 Uhr im Haus zu einem Angriff eines 21-Jährigen auf eine junge Frau. Dabei setzte der Mann eine einem Pfefferspray ähnliche Substanz - welche den gasähnlichen Geruch auslöste - ein, entwendete das Mobiltelefon sowie die Brieftasche der Frau und verliess den Ort. Der Mann konnte am selben Abend festgenommen werden. Die junge Frau wurde beim Angriff leicht verletzt. (kapogr)

Zeugenaufruf: Nach Kollision weitergefahren

Am vergangenen Samstag, 13. November, ereignete sich am Abend an der Rorschacher Strasse eine Kollision von zwei Autos. Eine beteiligte Person setzte die Fahrt fort, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. Wer Angaben zum unbekanntem Fahrzeug oder der Person am Steuer machen kann, wird gebeten, sich bei der Stadtpolizei St. Gallen zu melden. (staposg)

Umfrage der Woche

Frage: Was halten Sie von Vaduz on Ice?

66%

Ein tolle Sache für Gross und Klein und gute Werbung für Vaduz.

34%

Unter dem Stichwort «Nachhaltigkeit» fraglich.

Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 896 Teilnehmer. Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)

Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li

Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li

Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li

Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 - 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland

«Wir sind bereits bei Plan B»

Wegen der stark steigenden Corona-Fallzahlen sind weitere Massnahmen wahrscheinlich nötig, sagt Gesundheitsminister Manuel Frick.

Interview: Valeska Blank

Liechtenstein hat gestern bei den Corona-Fallzahlen den Allzeitrekord geknackt. Die umliegenden Länder ergreifen wegen der Coronasituation drastische Massnahmen, Liechtenstein unternimmt derzeit nichts. Warum diese Untätigkeit?

Manuel Frick: Wenn ich korrigieren darf: Mit 2G und dem Lockdown für Ungeimpfte in Österreich ergreift ein Nachbarland drastische Massnahmen. In der Schweiz wurden bislang keine zusätzlichen Massnahmen beschlossen. Angesichts der massiv steigenden Fallzahlen ist aber auch die

liechtensteinische Regierung nicht untätig, und wir prüfen derzeit Möglichkeiten, um die Pandemie einzudämmen.

Werden wir bei den Fallzahlen bald weitere Rekordwerte brechen?

Ich möchte hier keine Prognose wagen, kann aber versichern, dass die Regierung alles daran setzen wird, das zu vermeiden.

Die Regierung orientiert sich in der Regel an der Schweiz. Der Bundesrat scheint derzeit gehemmt wegen der Abstimmung über das umstrittene Covid-Gesetz am 28. November. Verlieren wir gerade wertvolle Zeit?

Nein. Die Pandemie hat wiederholt gezeigt, dass bei steigenden Zahlen schnell reagiert werden muss. Die Regierung wird dem bei der Entscheidung über weitere Schritte Rechnung tragen, ohne wertvolle Zeit zu verlieren.

Wenn die Entwicklung der Fallzahlen in diesem Tempo weitergeht: Welche Optionen bleiben uns noch? 3G am Arbeitsplatz? 2G? Mehr Beschränkungen für Ungeimpfte?

2G und Beschränkungen für Ungeimpfte dienen in erster Linie der Erhöhung der Impfquote durch eine Erhöhung des Drucks. Zu einer Reduktion der

Fallzahlen tragen sie aber wenig bei. Die Erfahrung zeigt, dass die Ausbreitung des Virus durch eine Reduktion der Sozialkontakte und durch eine sichere Ausgestaltung der wahrgenommenen Sozialkontakte gebremst werden kann. Darauf werden sich die Massnahmen der Regierung konzentrieren.

Strenge Massnahmen wie Kontaktbeschränkungen, Veranstaltungsverbote oder sogar ein Lockdown könnten also wieder ein Thema werden, wenn die Situation aus dem Ruder läuft wie letzten Herbst und Winter? Aktuell möchte ich keine Massnahme ausschliessen. Es ist

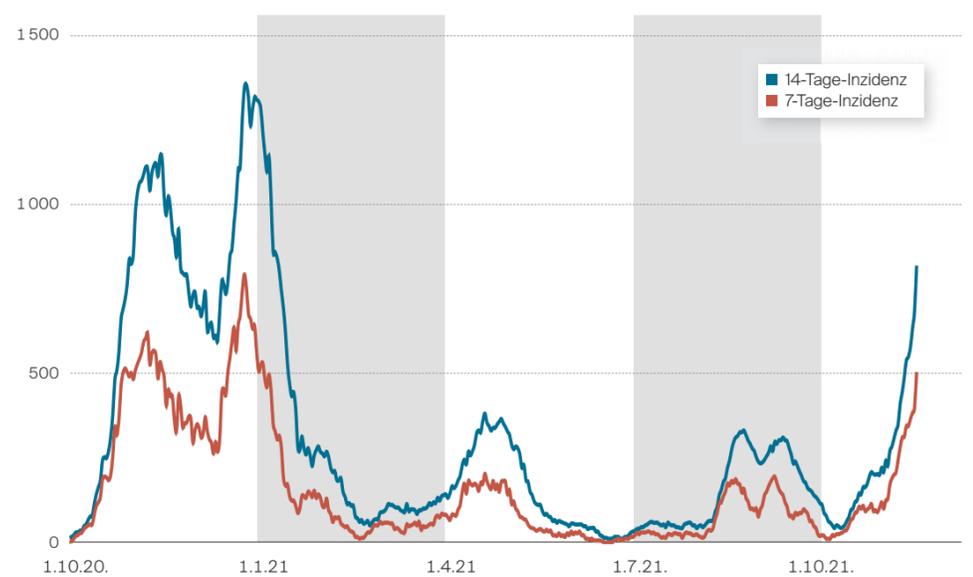
Das Virus zirkuliert in hohem Ausmass

Steil ansteigende Inzidenzen und zunehmende Zahl an Impfdurchbrüchen im Land.

Das Bild, das sich gestern vor der Marktplatzgarage in Vaduz bot, ist ein Sinnbild für die derzeitige Coronasituation im Land: In der langen Autokolonne, die teilweise bis zur Kirchstrasse reichte, warteten etliche Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner auf einen PCR-Test. In den Fahrzeugen waren auch viele Familien zu sehen, junge Menschen standen zu Fuss an. Die meisten müssen Symptome aufgewiesen haben - denn ohne Krankheitsanzeichen gibt's keinen kostenlosen Covid-19-Test mehr in der Vaduzer Teststation.

Die Inzidenzen - die Zahl der neuen Fälle, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner - gehen derzeit in die Richtung der zweiten Welle im vergangenen Jahr. Gestern hat die Zahl der neu gemeldeten Fälle mit 64 ein Allzeithoch in der Pandemie erreicht. Viele fragen sich nach dem Impfstatus der neu infizierten Personen. Zahlen, die das Ministerium für Gesellschaft und Kultur auf Anfrage bekannt gibt, zeigen folgendes Bild: Der Anteil der doppelt geimpften Personen am Total der neuen positiven Fälle hat sich vergrössert (s. Grafiken rechts). Im Betrachtungszeitraum von den Sommerferien bis heute beträgt der Anteil an Impfdurchbrüchen noch unter 20 Prozent. In diesem Zeitraum wurden 150 Personen mit doppelter Impfung positiv getestet. Betrachtet man aber ausschliesslich die Entwicklung der Zahlen im November, ergibt sich ein Anteil von positiv getesteten Geimpften von fast 30 Prozent. Allein im November wurden 95 Personen mit doppelter Impfung positiv getestet. (vb)

Inzidenzen klettern auch in Liechtenstein in die Höhe



Anteil doppelt Geimpfter unter den neu Infizierten nimmt deutlich zu

